

Dreizehnter Abend.

Einleitung in die Tertiar-Periode.

Die Familie hatte sich an diesem Abend noch um einen kleinen Gast vermehrt, und zwar durch einen nicht uninteressanten Vorfall, den ich hier nachträglich einreihen werde.

Albrecht, der Sohn eines kürzlich erst eingetroffenen Nachbarn, hatte nämlich schon mehre Abende von seiner Eltern Garten aus, der nahe an die Laube stieß, den Erzählungen des Onkels gelauscht und war gerade am zwölften Abend (dessen Inhalt ich nur nicht mit dieser Erzählung unterbrechen wollte) zum noch genauern Zuhören auf einen Lindenbaum geklettert, neigte sich aber zu stark über, und eben, als die Unterhaltung fast beendet war, brach ein Zweig, und der kleine Lauscher, ein aufgeweckter Knabe von etwa 10 Jahren, fiel mitten unter die Gesellschaft, ohne indeß im mindesten Schaden zu nehmen. Er gestand sofort freimüthig seine durchaus nicht unehrenhafte Absicht und wurde mit Bewilligung des Oheims sofort für den nächsten Abend, wo die Fortsetzung der Urvelt-Naturlehre erfolgen sollte, mit eingeladen, worauf er sich dann auch pünktlich einstellte. Die kleine Caroline, die merklich Gefallen an dem jungen Nachbar fand, hatte ihm sogar ihr weiches Bankkissen zurecht gelegt, wofür die andern Knaben sie dann später weiblich neckten. Albrecht aber hatte viel zu viel Interesse für den